

Disanthus cercidifolia. Maximowicz.

(Hierzu Farbentafel und eine schwarze Tafel.)

Dieser schöne und interessante Strauch ist noch selten in Deutschland. Unsere Abbildung ist nach einem Exemplar im Garten unseres Mitgliedes des Herrn Stadtrat *Max Leichtlin* in Baden-Baden gefertigt. Ein zweites Exemplar steht in meinem Garten zu Fischbach im Riesengebirge in ca. 400 m Seehöhe. Zur Herstellung unserer schwarzen Tafel haben wir einige Details einer Tafel in „Garden and Forest“ mit benutzt.

Vom Geschlecht *Disanthus*, welches zur Familie der Zaubernüsse gehört, ist nur diese eine Art bekannt. Es ist ein 2—3 m hoher Strauch mit schlanken ausgebreiteten Zweigen und kräftigen rotbraunen Zweiglein, welche auffallend mit hellen Lenticellen (Korkwarzen) gezeichnet sind. Die abgestumpften Knospen haben kastanienbraune, dachziegelartig angeordnete Schuppen. Die Blätter sind rundlich, zugespitzt und an der Basis herzförmig, selten rundlich oval mit schärferer Spitze und abgestutzter Basis, ganzrandig, 5—7nervig, dunkelblaugrün auf der Oberseite, blasser auf der Unterseite, dick und fest, schliesslich fast lederartig, 8—10 cm lang und breit mit genetzten Äderchen auf einem 5—6 cm langen Stiel, welcher unten verdickt ist. Im Herbste färben sie sich von einem dunklen Purpurrot bis zum hellen Scharlach und Orange. In dieser äusserst kleidsamen prahlenden Herbstfärbung liegt der Hauptwert dieses Strauches. Um dieselbe zu erlangen, ist ein Standort in voller Sonne notwendig. Die dunkel purpurfarbenen Blüten erscheinen im Oktober. Gleichzeitig reifen die Früchte, welche im vorigen Jahre angesetzt waren. Der Blütenstand ist paarweise, mit gegeneinander gekehrter Basis auf dünnen Stielen, welche aus einer schuppigen Knospe entspringen.

Wir schliessen hier die Original-Diagnose von Maximowicz aus seinen *Mélanges biologiques* VI. 21 (1866) an und lassen die deutsche Übersetzung folgen, welche wir der Güte des Herrn Dr. *R. Pilger* vom botanischen Museum zu Berlin verdanken.

Disanthus n. gen. Hamamelidaceae.

Flores hermaphroditii, in capitulo bifloro sessiles, oppositi, basi bracteis brevissimis obvallati. Calyx imbricatus 5-partitus, laciniis ovatis obtusis hyalinis, latitudine in aequalibus, in flore revolutis. Petala 5, aestivatione involuta, e latiore basi longe angustaque flabellata, stellatim patentia. Stamina 5, leviter perigyna, e fauce vix exserta, antherarum loculis apice confluentibus, virginiis introrsis, demum terminalibus sursum spectantibus, valvis binis persistentibus longitudinalibus, filamento dorso prope apicem inserto. Ovarium subsuperum compressum, in stylos duos erectos attenuatum stigmatibus punctiformibus, biloculare, loculis subquinque-ovulatis, ovulis e placenta prope apicem dissepimenti locata pendulis. Capsula bilocularis loculicida, endocarpio cartilagineo ab exocarpio soluto. Semina in loculo sub 4 vel 5 inaequalia angulata lucida, paucissimis evolutis (omnia visa inania). Genus ob flores binatos *Disanthus* dictum, floribus Hamamelidem referens in serie generum polyspermorum familiae formam simplicissimam constituit.

D. cercidifolia. Arbor? vel frutex, totus glaber. Stipulae scariosae lineares, caducae. Folia longe petiolata suborbicularia vel rarius orbiculari-ovata basi cordata vel rarissime truncata, apice leviter acuminata, ipso apice rotundato-obtusa cum mucronulo, integerrima palmatim 5-nervia. Flores axillares coetanei. Capitula breviter pedunculata, ad pedunculi basi perulata, perulis sero caducis, biflora. Bractee sub quovis flore sub 3, truncatae, cum illis floris alterius basi confluentes. Petala fusco violacea expansa florem pollicarem constituentia. Capsulae per binas pedunculi apici insidentes, 18 mm usque longae et latae, leviter bilobae, secundo anno maturae, et usque ad flores anni sequentis persistentes. Semina atra.

Hab. in insulae Nippon interioribus, in montibus altissimis.

Übersetzung:

Disanthus, neue Gattung. Hamamelidaceae.

Blüten zweigeschlechtlich, in einem 2blütigen Köpfchen sitzend, gegenständig, an der Basis von ganz kurzen Bracteen umgeben. Kelch dachziegig 5teilig, die Zipfel eiförmig, stumpf, hyalin, von ungleicher Breite, in der Blütezeit zurückgerollt. Blütenblätter 5, in der Knospe eingerollt, aus breiterer Basis lang und schmal fächerförmig, sternförmig ausgebreitet. Staubblätter 5, leicht perigynisch, kaum aus dem Schlund herausgestreckt, die Antherenfächer an der Spitze zusammenfließend, in der Jugend intrors, zuletzt endständig, nach oben blickend, mit 2 ausdauernden Längsklappen, der Staubfaden auf dem Rücken in der Nähe der Spitze angeheftet. Ovar mehr oder weniger oberständig, zusammengedrückt, in 2 aufrechte Griffel verschmälert mit punktförmigen Narben, 2fächerig, Fächer ungefähr 5eig, die Eier von der an der Spitze der Scheidewand gelegenen Placenta herabhängend. Kapsel 2fächerig, fachspaltig, Endocarp knorpelig, vom Exocarp getrennt. Samen im Fach ungefähr 4 oder 5 ungleich eckig, schimmernd, selten entwickelt (alle beobachtet taub). Die Gattung, die wegen der zu zweien stehenden Blüten *Disanthus* genannt wurde, nähert sich im Blütenbau *Hamamelis* und stellt in der Reihe der Gattungen mit vielen Samen in dieser Familie die einfachste Form dar.

D. cercidifolia. Baum? oder Strauch, ganz glatt. Nebenblätter trocken, lineal, abfällig. Blätter lang gestielt, ziemlich kreisförmig oder seltener oval-kreisförmig, an der Basis herzförmig oder sehr selten abgestutzt, nach oben leicht zugespitzt, an der Spitze selbst abgerundet stumpf mit einem kleinen Stachelspitzchen, ganzrandig, handförmig 5nervig. Blüten axillär, gleichzeitig. Köpfchen kurz gestielt, an der Basis des Stieles mit Schuppen, die Schuppen spät abfallend, 2blütig. Bracteen unterhalb jeder Blüte ungefähr 3, abgestutzt, mit denjenigen der anderen Blüte an der Basis zusammenfließend. Petalen braun-violett, ausgebreitet, eine zoll-lange Blüte darstellend. Kapseln zu zweit der Spitze des Stieles aufsitzend, bis 18 mm lang und breit, leicht 2teilig, im zweiten Jahr reif und bis zur Blütezeit des nächsten Jahres stehen bleibend. Samen dunkel.

Findet sich im Inneren der Insel Nippon, auf den höchsten Bergen.

Fischbach im Riesengebirge.

von Saint Paul.

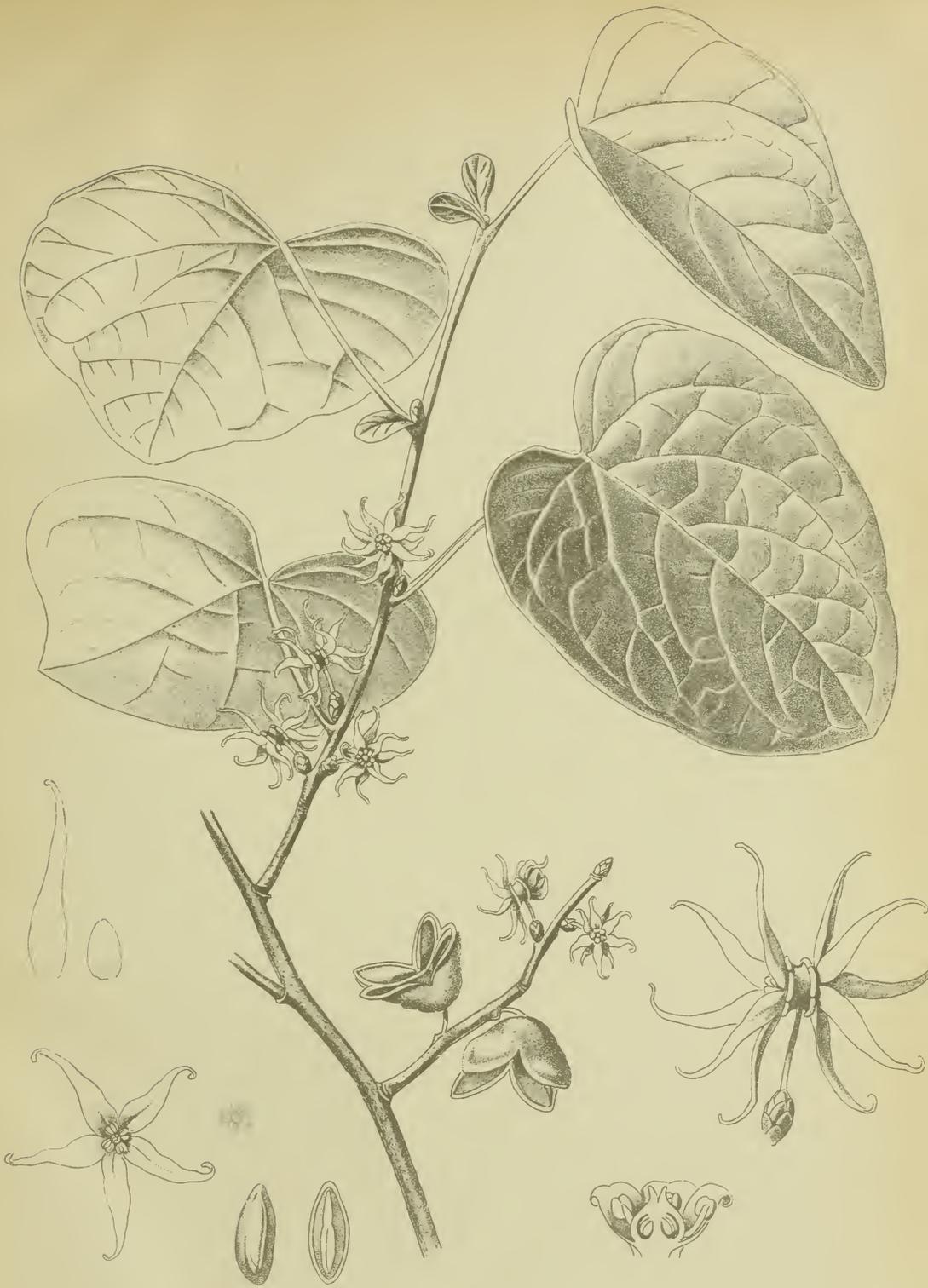
Jahres-Versammlung

zu Karlsruhe i. B., am 5., 6. und 7. August 1900.

In Karlsruhe, wo im Jahre 1892 die Deutsche Dendrologische Gesellschaft begründet wurde, hervorgegangen aus der Vereinigung der Coniferen-Kenner und -Züchter, welche in bescheidener Zahl 1887 in Dresden zu gemeinsamer Arbeit



DISANTHUS CERCIDIFOLIA.



DISANTHUS CERCIDIFOLIA.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Le Tanneux von Saint-Paul Illaire Maximilian Ulrich

Artikel/Article: [Disanthus cercidifolia. 1-2](#)